

**Bebauungsplanverfahren Wertäcker II,
Nürtingen-Reudern**

Spezielle artenschutzfachliche Prüfung zur Artengruppe der Vögel

Endbericht Juli 2008

Auftraggeber

Büro für Umweltplanungen
Dipl.-Geogr. Katrin Jatho
Ostendstraße 106
70188 Stuttgart

Auftragnehmer

Mathias Kramer
Lilli-Zapf-Straße 34
72072 Tübingen

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
2	Ergebnisse	1
3	Artenschutzrechtliche Beurteilung	3
4	Literatur	6

1 Einführung

Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Wertäcker II in Nürtingen-Reudern ist eine artenschutzfachliche Prüfung erforderlich. Nachfolgend erfolgt eine Beurteilung der Planung für die Gruppe der Vögel. Hierzu wurde Ende Juni 2008 eine Übersichtsbegehung des Bebauungsplangebietes durchgeführt, wobei neben anwesenden Arten auch die Grünlandnutzung sowie das Brutplatzangebot (Höhlenbäume) aufgenommen wurde. Ergänzend wurden die Ergebnisse einer Bestandsaufnahme, die 2007 in einer benachbarten Obstwiese an der Lercherfeldstraße durchgeführt wurde, ausgewertet (vgl. KRAMER 2007). Dadurch war es trotz einer nur einmaligen Übersichtsbegehung möglich, eine ausreichend abgesicherte artenschutzfachliche Beurteilung der Planung vorzunehmen.

2 Ergebnisse

Gebietsbeschreibung

Das geplante Baugebiet liegt am nordwestlichen Siedlungsrand von Nürtingen-Reudern. Es grenzt im Westen an die Stephanstraße und im Süden an die Reuderner Straße (B 297). Die Grundstücke innerhalb des Geltungsbereichs weisen einen lockeren Obstbaumbestand mit Birnen-, Kirschen-, Apfel- und Zwetschgenbäumen auf, kleinere Flächen werden als Krautland genutzt. Die meisten Parzellen waren zum Zeitpunkt der Begehung gemulcht, lediglich auf einem Grundstück (Flurstück 977) wurde der Grünlandaufwuchs nach der Mahd abgeräumt und einer weiteren Nutzung zugeführt. Das Grünland ist insgesamt nur mäßig artenreich bis artenarm.

Die teilweise alten Obstbäume weisen nur vereinzelt kleinere Fäulnishöhlen auf, Spechthöhlen wurden in dem Baumbestand nicht gefunden. Künstliche Nisthilfen sind im Gebiet ebenfalls nicht vorhanden.

Artenspektrum

Im Geltungsbereich des geplanten Baugebiets wurden im Rahmen einer Übersichtsbegehung neun Vogelarten beobachtet, die in Tabelle 1 aufgeführt sind. Eine abgesicherte Statusangabe ist aufgrund einer nur einmaligen Begehung nicht möglich, es kann aber davon ausgegangen werden, dass alle aufgeführten Arten innerhalb bzw. in der näheren Umgebung des geplanten Baugebiets brüten.

Rote-Liste-Arten

Die Mehlschwalbe ist in Baden-Württemberg gefährdet. Ihre Brutplätze finden sich an Gebäuden im Siedlungsbereich, angrenzende Streuobstwiesen werden

zur Nahrungssuche genutzt. Der Haussperling, der ebenfalls in Nischen an Gebäuden brütet, steht in Baden-Württemberg in der Vorwarnliste. Nach der bundesweiten Roten Liste ist keine der nachgewiesenen Arten im Bestand gefährdet. Nach der Einstufung von BAUER et al. (2002) finden sich aber Mehlschwalbe und Haussperling in der bundesweiten Vorwarnliste.

Besonders und streng geschützte Arten

Im Gebiet wurde keine streng geschützte Vogelart nachgewiesen, nach den Ergebnissen einer 2007 durchgeführten Bestandserfassung in einer benachbarten Obstwiese ist im Geltungsbereich des Bebauungsplanes aber mit dem Grünspecht als Nahrungsgast zu rechnen. Alle in Tabelle 1 aufgeführten Arten sind als europäische Brutvogelarten besonders geschützt.

EG-Vogelschutzrichtlinie

Keine der nachgewiesenen Arten steht im Anhang 1 der EG-Vogelschutzrichtlinie. Aus der vom Land Baden-Württemberg erstellten Liste bedrohter Zugvogelarten gemäß Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie wurde im Untersuchungsgebiet ebenfalls keine Art nachgewiesen. Im Geltungsbereich des geplanten Baugebiets sind unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus benachbarten Obstwiesen auch keine Arten nach Anhang 1 bzw. nach Artikel 4 (2) der EG-Vogelschutzrichtlinie zu erwarten.

Tabelle 1: Liste der im Geltungsbereich Wertäcker II nachgewiesenen Vogelarten

Art		Rote Liste		BNatG	VSRL
		BW	D		
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	3	V	§	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	§	-
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	§	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	§	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	§	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	§	-
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	§	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	§	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	§	-

Erläuterungen: Rote Listen: BW: HÖLZINGER et al. (2007). ; BRD: BAUER et al. (2002); Gefährdungskategorien: 3: gefährdet; V: Art der Vorwarnliste; BNatG: Bundesnaturschutzgesetz (Bundesartenschutzverordnung); §: besonders geschützte Art; VSRL: EG-Vogelschutzrichtlinie

Vergleich mit den Ergebnissen aus benachbarten Gebieten

Das Artenspektrum der Brutvögel und Nahrungsgäste wurde aufgrund einer nur einmaligen Begehung Ende Juni mit Sicherheit nicht vollständig erfasst. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer 2007 durchgeführten Bestandserfassung in benachbarten Streuobstwiesen (geplantes Baugebiet Lercherfeldstraße, vgl. KRAMER 2007) ist im geplanten Baugebiet Wertäcker II aber mit Vorkommen weiterer Brutvogelarten und Nahrungsgäste wie z.B. Gartenrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen oder Star zu rechnen. Brutvorkommen anspruchsvoller Höhlenbrüter wie z.B. Wendehals, Grünspecht oder Halsbandschnäpper können aufgrund fehlender geeigneter Höhlenbäume bzw. fehlenden künstlichen Nisthilfen ausgeschlossen werden. Die Arten Grün- und Buntspecht können aber als gelegentliche Nahrungsgäste erwartet werden.

Bewertung

Die Streuobstwiesen im geplanten Baugebiet Wertäcker II stehen in Kontakt zu weiteren Streuobstwiesen innerhalb sowie am Ortsrand von Nürtingen-Reudern, die nach den vorliegenden Daten (vgl. KRAMER 2007) von einer durchschnittlich artenreichen Brutvogelgemeinschaft mit Vorkommen landes- und bundesweit im Bestand rückläufiger Arten besiedelt werden. Sie weisen im räumlichen Verbund eine lokale Bedeutung für den Artenschutz auf.

3 Artenschutzfachliche Beurteilung

Nach § 42 des ersten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes, das im Dezember 2007 in Kraft trat, ist es nach Absatz 1 verboten,

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs- Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert,
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Weiterhin gilt nach § 42, Absatz 5:

Für nach § 19 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie nach Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Sinne des § 21 Abs. 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe von Satz 2 bis 7. Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten oder europäische Vogelarten betroffen, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.

Sofern Verbotstatbestände nach § 42 erfüllt sind, gelten nach § 43 Absatz 8 folgende Ausnahmebestimmungen:

(8) Die nach Landesrecht zuständigen Behörden sowie im Falle des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verböten des § 42 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

- Zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher Schäden,
- zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt,
- Für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht und künstlichen Vermehrung,
- im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit einschließlich der Landesverteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder maßgeblich günstiger Auswirkungen auf die Umwelt oder
- aus anderen zwingenden Gründen des überwiegend öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der FFH-Richtlinie 92/43/EWG weitergehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten.

Betroffenheit von besonders geschützten Arten gemäß § 42 Absatz 1, Satz 1

Unter der Voraussetzung, dass die erforderlichen Arbeiten zur Herstellung der Baufelder (Beseitigung von Obstbäumen) außerhalb der Brutzeit durchgeführt werden, wird der Verbotstatbestand nach § 42 Absatz 1, Satz 1 nicht erfüllt. Dadurch kann vermieden werden, dass mögliche Brutvorkommen besonders geschützter Vögel beschädigt oder zerstört werden.

Störungsverbot streng geschützter Arten und europäischer Vogelarten gemäß § 42 Absatz 1, Satz 2

Durch die Umsetzung des Bebauungsplans ergeben sich keine erheblichen Störungen, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands betroffener Arten führen. Mögliche betroffene Arten wie z.B. Buch- und Grünfink, Haussperling, Kohl- und Blaumeise sind auf lokaler Ebene weit verbreitet und häufig und weisen einen günstigen Erhaltungszustand auf.

Betroffenheit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten besonders geschützter Arten gemäß § 42 Absatz 1, Satz 3

Mit der Umsetzung des Bebauungsplanes werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten verschiedener Vogelarten beseitigt. Da die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird - im Umfeld des geplanten Baugebiets bestehen für die betroffenen Arten in ausreichendem Umfang geeignete Fortpflanzungs- und Ruhestätten - wird der Verbotstatbestand durch die Planung aber nicht erfüllt. Durch die vorgesehene Bepflanzung des geplanten Baugebiets kann zudem ein Teil der Fortpflanzungs- und Ruhestätten wiederhergestellt werden, wobei das Nistplatzangebot für Höhlenbrüter durch künstliche Nisthilfen erhöht werden kann.

Zerstörung von Biotopen streng geschützter Arten gemäß § 21 (4) Landesnaturschutzgesetz

Nach § 21 (4) des Landesnaturschutzgesetzes darf ein Eingriff nicht zugelassen oder durchgeführt werden, wenn unvermeidbare Beeinträchtigungen nicht oder nicht in angemessener Frist auszugleichen oder in sonstiger Weise zu kompensieren sind und die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei der Abwägung aller Anforderungen an Natur und Landschaft anderen Belangen im Range vorgehen. Werden als Folge des Eingriffs Biotope zerstört, die für dort wild lebende Tiere und wild wachsende Pflanzen der streng geschützten Arten nicht ersetzbar sind, ist der Eingriff nur zulässig, wenn er aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt ist.

Durch das geplante Baugebiet werden keine nicht ersetzbaren Biotope streng geschützter Vogelarten zerstört. Der Verbotstatbestand nach § 21 (4) Landesnaturschutzgesetz wird nach gutachterlicher Einschätzung nicht erfüllt.

Fazit

Durch das geplante Baugebiet Wertäcker II werden nach gutachterlicher Einschätzung für die Gruppe der Vögel weder Verbotstatbestände nach § 42 Bundesnaturschutzgesetz noch nach § 21 (4) Landesnaturschutzgesetz berührt. Eine abschließende artenschutzrechtliche Beurteilung bleibt der zuständigen Naturschutzbehörde vorbehalten.

4 Literatur

BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3. überarbeitete Fassung, 8.5.2002. - Ber. Vogelschutz 39: 13-60.

HÖLZINGER, J., H.-G. BAUER, P. BERTHOLD & M. BOSCHERT (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs. LUBW, Karlsruhe.

KRAMER, M. (2007): Bebauungsplanverfahren Lercherfeldstraße, Nürtingen-Reudern. Avifaunistische Bestandserhebung unter besonderer Berücksichtigung streng geschützter Arten - Im Auftrag von Büro für Umweltplanungen, Dipl.-Geogr. Katrin Jatho, Stuttgart (unveröff.).